

Firenze 16. 1. 77.



Uoelgeehrter Herr Graf! :

Vergessen Sie, daß ich erst jetzt meinen Dank ab-  
 stellen für das mir erwirkte Empfehlungsschreiben,  
 an die k. k. Botschaft in Rom. - Leider war  
 ich durch Aeuzen erst drei Wochen in Folge  
 eines heftigen Gelenksrheumatismus fast außer Bett,  
 legerig und ganz außer Stande auch nur  
 eine Zeile zu schreiben. - Das hat mich endlich  
 nöthig verurtheilt in vorstehenden Tagen persönlich  
 nach Rom zu gehen. Ich wurde dort spätestens  
 Ende v. M. eintrüffen: meine Adresse sein  
 sein: Rom, Via Della purificazione, No. 17  
2<sup>do</sup> p<sup>o</sup> (presso del Lavinio Orsini Siletti). -  
 In den Archiven von Neapel - Staatsarchiv,  
 Archivio Arvescovile u. Archivio dei Cardinali -  
 habe ich, obwohl was zu thun möglich war,  
 kaum die Zahl der auf Alberti bezüglichen Urkunden

/.

den eine geringe ist, in habe ich über das Bewußt  
sein, daß kein folgendes auch durch neue Gründe  
überraschen wird. - Ich hat außerordentlich gespannt  
auf Rom. - Ich möchte das Material endlich  
vollständig haben, um fühlung & Form zu  
geben, aus der Bearbeitung, welche schaffen  
zu können - erst mit der Material-Arbeiten Teil  
Lagen. In werden hochgeehrten Herrn Hofrath  
in den ersten Wochen Geduld mit mir  
haben müssen, bis ich auch in meine  
geschäfte hinein gearbeitet. Mit Freude an  
der Lage, kann ich sicherlich. -

Dr. Schme hat, sich möchte der, Kapitel Altes  
di für "kurze & Lu vollen" übernehmen; ich  
gerne ablehnen zu müssen, da ich einedr  
vielen Contrarissen gegeben, noch nicht zu



völligen Klarheit der Vorhergelaufen, ausbreitet,  
da geboten. Neue nicht vorübergehend, sondern  
wirklich. —  
vielleicht darf ich hier die Bitte aussprechen  
ob ich nicht 2-3 Exemplare meines Alberti-Erdbe-  
schaltens könnte. Ich habe selbst das, einige  
—nolen, etc. — dem Grafen Alberti-Wealden  
Alberti abgeben müssen, da ich im selben  
Foliant nach Memorie, Rivoli, etc. keine  
auschte (die anderen fünf Exemplare hatte ich:  
Paperni, Milanese, Rivoli, Spitzer, Kikule). —  
Car. Milanesi hatte mir mit, es schien  
dass von französischer, Latein aus, auch  
von Piero Gagli Trauersch, Trattat, etc.,  
beiecket war. —  
Bei den Antiquaren hielt ich umsonst —  
es war wenig, bedeutender, was ich so u. z. d.

Güldenach  
ff Ohrenbuch

zwei florent. Kränze (Ende des 16. Jahrh)  
doch ihre Schönheit der Muster, u. Verarbeit.  
Preis (Angebot 1000 £ pro Stück).

Frei willig werde ich auch anderen, die sich  
die Wünsche an Gedächtnis halten, event,  
sofort berichten.

In dem ich hier hochschätze den Sprach-  
Voll, auch die Wohlwollen zu erhalten,  
noch auch taugvoll

gg erjehant



Ulrich Janitschke